

## Wirtschaftsbarometer Austria Ergebnisse Herbst 2011 auf einen Blick „Trübe Aussichten: Keine Fortsetzung der Erholung in Sicht“

<p>I Unternehmen erwarten außergewöhnlichen Wirtschaftsabschwung: Keine Wende in Sicht.            II Bisherige Lage besser als Erwartungen.            III Investitionserholung gestoppt - Beschäftigung vor Stagnation.</p>	
Wirtschaftsklima	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Indikator <b>Wirtschaftsklima</b> reagiert traditionell am sensibelsten auf <b>gestiegene Unsicherheiten</b>.</li> <li>Deutlicher Einbruch in den Wirtschaftsklimaerwartungen der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.</li> <li>47% der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten ein schlechteres Wirtschaftsklima.</li> <li>In Summe sind die Erwartungen ähnlich wie im Frühjahr 2009.</li> </ul>
Auftragslage	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen ein <b>spürbares Abklingen der Auftragslage</b>.</li> <li>Der Anteil der Unternehmen mit konstanten Aussichten zur Auftragslage bleibt mit 56% relativ hoch.</li> <li><b>Unsicherheiten haben zugenommen:</b> Der Anteil der Unternehmen, die eine schlechtere Auftragslage antizipieren, steigt auf 24%.</li> </ul>
Gesamtumsätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Erwartungssaldo zu den Gesamtumsätzen bricht von 52 in der Frühjahrsumfrage auf aktuell 12 ein. Damit überwiegen die Pessimisten hinsichtlich der Umsatzerwartungen.</li> <li><b>Ein Drittel der Unternehmen erwartet noch steigende Gesamtumsätze</b> in den kommenden 12 Monaten, 21% erwarten sinkende Gesamtumsätze.</li> </ul>
Exportumsätze	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unternehmen erwarten <b>deutlich verlangsamtes Wachstum der Exportumsätze</b>.</li> <li>Aktuell erwartet <b>rund ein Drittel der Unternehmen steigende und jedes fünfte Unternehmen einen Rückgang der Exportumsätze</b>.</li> <li>Exportumsätze treiben Gesamtumsätze.</li> </ul>
Inlandsumsätze	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Stagnation bei Inlandsumsätzen erwartet:</b> Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet konstante Inlandsumsätze in den kommenden 12 Monaten.</li> <li>Die positiven und negativen Aussichten halten einander die Waage.</li> </ul>
Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Hälfte der Unternehmen beabsichtigt, in den kommenden 12 Monaten ihre <b>Investitionspläne konstant</b> zu halten.</li> <li>Erwartungen für die kommenden 12 Monate: <b>Pessimisten überwiegen</b>.</li> <li>Nach wie vor mehr Ersatzinvestitionen als kapazitätserweiternde Neuinvestitionen.</li> </ul>
Anzahl der Beschäftigten	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Die Beschäftigung erreicht das Stagnationsniveau.</b> Die bescheidenen Wachstumsaussichten werden nicht ausreichen, um die Beschäftigung weiter auszubauen.</li> <li>Die Unternehmen wollen ihre Beschäftigten aber überwiegend (62%) halten.</li> </ul>
Preise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die sehr hohen <b>Preiserwartungen</b> vom Frühjahr 2011 <b>reduzieren sich in der aktuellen Umfrage deutlich</b>.</li> <li>Der Anteil der Befragten, die eine konstante Preisentwicklung in den kommenden 12 Monaten erwarten, steigt auf 42%.</li> <li>Kostentreiber: Löhne und Gehälter, Energie sowie Vorleistungen.</li> </ul>
Methodik	<ul style="list-style-type: none"> <li>Direkte, halbjährliche Unternehmensbefragung unter WKO-Mitgliedern.</li> <li>Es geht dabei um das Aufzeigen von Tendenzen und Wendepunkten.</li> <li>Die Unternehmen werden zur Bewertung der vergangenen 12 Monate im Vergleich zur Vergleichsperiode und den Erwartungen für die kommenden 12 Monate befragt.</li> <li>Zu jedem Indikator werden die Kategorien „besser“, „konstant“ und „schlechter“ in Prozenten generiert, zudem ein Saldo aus der Differenz zwischen positiven und negativen Antworten.</li> <li>Aktueller Erhebungszeitraum: Oktober 2011, Antworten von 1.500 Unternehmen (Gewichtung der Ergebnisse mit der Zahl der Beschäftigten).</li> </ul>

# Entwicklung der Erwartungen auf einen Blick

## „Trübe Aussichten: Keine Fortsetzung der Erholung in Sicht“

